

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **57 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Totentafel

Die **Ortsgruppe Bern** hat einen neuen schmerzlichen Verlust zu beklagen: am 18. September erlag eines unserer aktivsten Mitglieder,

Gesinnungsfreund **Ernst Wenger**,

wenige Tage vor der Vollendung seines 82. Lebensjahres einem Herzinfarkt.

Der unerwartet Dahingegangene darf als Vorbild eines überzeugten Freidenkers bezeichnet werden. Als eines von neun Kindern einer in ärmlichen Verhältnissen lebenden Bauarbeiterfamilie wuchs er in Hinterkappelen und Wohlen bei Bern auf, wobei er in den letzten drei Schuljahren schon hart bei einem Bauern arbeiten musste. Tägliche Arbeitszeiten nach der Schulentlassung bis zu 16 Stunden waren keine Seltenheit. Mit 17 Jahren begann unser Gesinnungsfreund eine Lehre als Maurer. Nebenbei belegte er in der Handwerkerschule die Fächer Bauzeichnen und Buchhaltung. Als gelernter Maurer verdiente er zuerst 58 Rappen in der Stunde! Die Wanderjahre führten ihn nach Genf und in die Ostschweiz. 1914 trat er als Maurer beim Stadtbauamt Bern ein. Im Verlauf der Jahre rückte er zum Bauaufseher auf, und von 1941 bis zu seiner Pensionierung 1957 bewährte er sich als Strassenmeister eines ausgedehnten Stadtbezirks. In Emma Wüthrich fand er 1918 die ihm gesinnungsverwandte Lebensgefährtin, eine Stauffacherin, die ihm eine Kraftquelle bedeutete und ihm drei Söhne schenkte, die heute in verantwortungsvollen Stellungen tätig sind.

Die Erfahrungen seiner Jugend wirkten sich im späteren Leben aus. Ernst Wenger wurde einer der Vorkämpfer der Arbeiterbewegung, für die er unermüdlich seine ganze Persönlichkeit und Schaffenskraft einsetzte. Als aktiver Gewerkschafter und Sozialdemokrat verfocht er unbeirrt die Lebensansprüche des kleinen Mannes. Es fehlte ihm auch nicht an Anerkennung: er wurde in verschiedene Ämter gewählt, so in den Berner Stadtrat, in die Schulkommission Länggasse, das Gewerbegericht, das kantonale Geschworenengericht und in weitere Gremien, die nicht alle aufgezählt werden können.

Ganz besonders am Herzen lag ihm die Freidenkerbewegung. Als kernige, eigenwillige Natur warb er bei jeder Gelegen-

heit — mit mehr oder weniger Erfolg — Mitglieder für die Freidenkervereinigung. Er selber, selten ohne Begleitung seiner Gattin, nahm praktisch an allen unseren Veranstaltungen teil, in denen er seine Ansichten ungeschminkt aber sachlich vertrat und ein offenes Wort nicht scheute. Ein Mann eigener Prägung, der immer uneingeschränkt für das einstand, was er als gut und gerecht erachtete. Sein Lebenselement und das seiner Gattin war das Wandern. Noch eine Woche vor seinem Hinschied weilten sie beide am Oeschinensee.

Nun ist seine Stimme verstummt. Vielleicht legte man dieser Stimme nicht immer das nötige Gewicht bei. Heute vermissen wir sie, so wie man den wirklichen Wert eines Menschen erst erkennt, wenn er nicht mehr da ist.

Die Ortsgruppe Bern wird Ernst Wenger in gutem Gedenken behalten als einen der wenigen, die an der Aufwärtsentwicklung der Freidenkerbewegung tatkräftig und ohne Dank zu erwarten mitwirkte. Seinen Hinterbliebenen, namentlich seiner Stauffacherin, die weiter in unseren Reihen bleibt, sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Der letzte Satz seines Lebensabrisses lautete: «Das Leben war schön, und es freut mich, gelebt zu haben, um weiter leben zu lassen von Geschlecht zu Geschlecht.»

J. St.

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 16. November 1974, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet», Entfelderstr. 12, Aarau, liest Gesinnungsfreund **Zschokke**

Ernstes und Heiteres

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Samstag, den 2. November 1974, treffen wir uns um 9 Uhr am Haupteingang des Zolli, Basel, zu einem geführten

Zollibesuch.

Mittwoch, den 6. November, um 20 Uhr, im Säli des Restaurants «Schuhmacherzunft», Hutgasse 6

Mitgliederversammlung.

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Schuhmacherzunft, Hutgasse 6, gegenüber der EPA

freie Zusammenkunft

Anschrift: Postfach 302, 4012 Basel.

Abdankungen: Casimir Büttler, 4055 Basel, Markircherstrasse 7, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

Ortsgruppe Bern

Dienstag, den 5. November 1974 um 20 Uhr im Säli des Restaurants «Victoriahall», Kreuzung Effingerstrasse—Zieglerstrasse.

freie Zusammenkunft

Voranzeige: Die Jahresfeier findet am Samstag, den 21. Dezember 1974 statt. Einladung folgt. Wer zur Verschönerung etwas beitragen kann, melde sich.

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Mittwoch, den 13. November 1974 um 20 Uhr im Volkshaus Winterthur, Zimmer 3, Vortrag des bekannten Schriftstellers **Karlheinz Deschner** über

Christentum und Sexualität

Jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Volkshaus Winterthur

freie Zusammenkunft.

Anschrift: Erwin Stelzer, Elsauerstr. 102, 8352 Rätterschen, Telefon 052 36 18 03

Abdankungen: Werner Wolfer, Schützenhausstr. 58, 8424 Embrach, Tel. 01 96 20 11.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Donnerstag, den 14. November 1974, um 20 Uhr im Weissen Saal des Volkshauses Zürich, Helvetiaplatz, Vortrag von Dr. **Karlheinz Deschner**

Christentum und Sexualität

Freitag, den 22. November 1974, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock.

Diskussionsabend

Mittwoch, den 27. November 1974, um 15 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift)

Nachmittagsveranstaltung

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96
Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Margrit Roesch, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Tel. 01 26 13 21.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5800 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 9.—; Ausland Fr. 10.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.—.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Postcheckkonto 80 - 48 853.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.